

**SONDERANGEBOT:**

[Z]

**Zur Lagerergänzung bis 30. XI. 2 Expl. mit 40% Rabatt.**

[Z]

# J. KASTAN

## Berlin wie es war

*In ganz neuer, sorgfältigster Ausstattung aus feinstem Dickdruckpapier. Mit 10 seltenen, ganzseitigen Illustrationen in Tiefdruck. 11. Aufl. 276 S. Großoktav. Kostbarer Geschenkband in Halbkn. Rm. 7.50*

Einige Pressestimmen aus der Fülle der durchweg nur höchst anerkennenden Beurteilungen:

**Der Tag:**

Dieses historische Werk des bekannten Berliner Arztes und Journalisten hat einen ungemein wertvollen äußeren Schmuck durch Stadtbilder, Gebäude, Portraite, die aus der Sammlung des Märkischen Museums stammen, empfangen. Kastan gibt eine gedrängte Übersicht seines riesigen Materials, das, ganz logisch mit der Geschichte des äußeren Stadtbildes beginnend, zur Darstellung der außerordentlichen Wandlung übergeht, die sich in den einzelnen Stadtteilen vollzogen hat, hernach die Lebensgewohnheiten des alten Berlinertums, ihre bevorzugten Einkaufsquellen, ihre Stammtische und Tafelrunden, ihre populär-wissenschaftlichen Vereine, die bedeutenden politischen Persönlichkeiten schildert, um schließlich nach einer besonders geglückten Charakteristik der wissenschaftlichen Koryphäen seiner Jugendzeit, vor allem der herrschenden Mediziner Ererichs, Traube, Virchow, Langenbeck, ein scharfes Bild der vor- und nachmärzlichen Presse und eine gelungene Charakteristik des Altberliner Theaterwesens zu entwerfen.

Die besondere Bedeutung des Werkes liegt in der unmittelbaren Anteilnahme dieses kenntnisreichen und urteilsfähigen Journalisten an allen politischen und künstlerischen Ereignissen dieser Jahrzehnte. Die Schilderung einer Fülle von Originalen bildet die besondere Note dieses Buches, das uns aufs neue zeigt, wie sehr Berlin und seine Geschichte eine Nachforschung seiner Vergangenheit und eine Wiederbelebung seiner starken inneren Kräfte verdient.

**Dortmunder Generalanzeiger:**

Der Verfasser plaudert in interessanter Weise von den Zuständen des alten Berlin und fügt mehrere hübsche Illustrationen bei. Sicher wird das Buch nicht nur von Berlinern sondern auch in der Provinz gern gelesen und gekauft werden.

**Die Welt am Montag:**

Von 1850 bis fast zur Gegenwart weiß Kastan eine unendliche Fülle sehr charakteristischer Anekdoten von Straßen, Häusern und Menschen zu erzählen, die sonst kein Lied und Heldenbuch meldet, und die alle wahrhaftes Berliner Wesen sind.

**Leipziger Illustrierte Zeitung:**

Als eine kleine Kulturgeschichte Spree-Athens vor 50 Jahren wird das Buch gewiß nicht allein in Berlin seine Leser finden.

**Mainzer Anzeiger:**

Seine Schilderungen sind so ursprünglich, so frisch und lebendig und frei von allem mühsam zusammengetragenen Ballast. Ein sonniger Humor liegt über dem ganzen Buche ausgebreitet, das man von Anfang bis zu Ende mit gespanntester Aufmerksamkeit und hohem Interesse liest.

**Freiburger Tageblatt:**

Das Buch ist ein Spiegelbild des Entwicklungsganges der einst so bewunderten und beneideten deutschen Metropole, festgehalten an den packendsten Stellen. Unübertroffen in ihrer Gründlichkeit und ihrem Sättigungsgrade sind die Berliner Lokalschilderungen. Auch wir Süddeutsche spüren beim Lesen dieses Buches einen Hauch des Geistes, der Berlin groß gemacht hat, Berlin, wie es war! -

**Kölnische Zeitung:**

Über einen so reichhaltigen und so lange zurückreichenden Schatz von persönlichen Erinnerungen dürfte keiner der heute in Berlin lebenden Tagesschriftsteller verfügen. Er schildert uns das Berlin vom Beginn der Regierungszeit Wilhelms I., das Berlin von 1861 oder 1862, das 600 000 Einwohner hatte und das dem heutigen so unähnlich war, daß man es kaum wiedererkennen würde. Das Verdienst, von einem wirklichen Kenner Berlins geschrieben zu sein, gebührt unzweifelhaft dem mit guten Bildern geschmückten Buche; man kann aber noch weiter sagen, daß es gerade heute verdienstvoll wirkt, da es die tieferen Seelenkräfte Berlins, auch außerhalb der Politik, bloßlegt, von denen allein wir hoffen können, daß wir mit ihrer Hilfe über diese Zeiten der Krise hinwegkommen.

**Tägliche Rundschau:**

Die Leute von der Feder wußten längst, daß es ein sehr interessantes Buch geben würde, wenn Dr. J. Kastan einmal seine Erinnerungen niederschrieb. In dem stattlichen, mit seltenen Bildern geschmückten Band schuf Kastan aus regstem Miterleben eine fesselnde Bilderreihe. Das Lebendige in der Kastanschen Schilderung macht einen besonderen Reiz aus. Scharf umrissen stehen Zeit und Gestalten da, sich zu einem sorgfältig gezeichneten Bilde der Epoche rundend.

**Das neue Buch:**

Hier hat ein ganz gediegener Kenner der heute so verschmähten Reichshauptstadt, einer von den alten, echten Berlinern, sich des einstigen Kultur- und Kunstzentrums in so köstlichen und überaus lehrreichen Plaudereien angenommen, daß man nur raten kann, wer die Leute von damals, die auf den Straßen und an den Stammtischen, auf den Kathedern, die Gelehrten wie die Künstler, die Männer des Volkes und der Feder im alten geselligen Berlin belauschen, ganz und gar in ihrer Gesellschaft sein will, der nehme dies Buch zur Hand. Man durchfliegt es in köstlichen genußreichen Stunden, man greift wieder danach. Und man sucht es unter anderen Büchern wieder hervor, sei es, um sich zu unterrichten oder zu unterhalten. Ein famoser Gedanke, Herr Kastan! Und ein höchst gelungenes Buch!

*Auslieferung für Österreich und die Nachfolgestaaten nur durch Leopold Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21*

**RUDOLF MOSSE / BUCHVERLAG / BERLIN**